Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 21 (1961)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Copland . . .	
W. Egk	
W. Fortner . . .	
Th. Mackeben . .	Filmmusik, Aufsätze in «Das Musikleben» 1950
D. Milhaud . . .	
I. Strawinskij . . .	
K. Weill	
E. Nick	Filmmusik, Aufsatz in «Die Musik in Geschichte und Gegenwart», Band 4, 1955

Bibliographie

Paul Rotha (with an additional section by Richard Griffith), **The film till now.** A survey of world cinema, London, Vision-Mayflower, 1960, 820 Seiten und zahlreiche Bildtafeln (Preis 105 s).
Paul Rotha gehört zu jenen Pionieren des Filmschaffens und der Filmkultur, die in den zwanziger Jahren als junge Idealisten zuerst einmal über den Film zu schreiben begannen und dann in vielen Fällen direkt zur Filmproduktion übergingen. Die berühmte englische Dokumentarfilmschule unter Führung John Griersons hat in diesem Kreis ihren Ursprung. «The film till now» ist die erweiterte und verbesserte Neuauflage seines Werkes von 1929 (weitere Auflagen 1949 und 1951). Es galt damals als ein Manifest des kulturbewußten Filmschaffens und eroberte sich in den folgenden Jahren den Rang eines klassischen Werkes. Die Neuausgabe besitzt ihren besonderen Reiz darin, daß sie, bei fast unveränderter Übernahme der früheren Teile, nicht nur Geschichte bietet, sondern bereits auch den Fortgang der Reflexion über die Geschichte erkennen läßt. Als typisches Beispiel sei die skeptische Haltung beim Aufkommen des Tonfilms und die nachfolgende Versöhnung erwähnt. Was die Information betrifft, kann man in diesem einbändigen Werk natürlich nicht die materielle Vollständigkeit der Filmgeschichte von Sadoul erwarten. So werden etwa der deutsche und der dänische Film vor dem ersten Weltkrieg ausdrücklich nicht in den Ueberblick einbezogen. Ihrer ganzen Anlage nach erscheint die Arbeit Rothas vielmehr als die eines persönlich Engagierten, der mit dabeigewesen ist. Fast aus jeder Zeile erkennt man den Vorkämpfer für den menschenwürdigen und menschenfördernden Film. Sympathisch muß dabei die im Gegensatz zum verabsolutierenden Ästhetizismus universell-menschliche Grundrichtung auffallen. Mag etwa ein Franzose die (wirklich oder vermeintlich) geistreiche Methaphysik vermissen: hier spricht ein im besten Sinne praktischer Brite aus gesamtmenschlicher Verantwortung heraus.
Die sukzessive Anreicherung der aufeinanderfolgenden Auflagen, von denen die wichtigste die Nachführung der Geschichte bis 1948 durch Richard Griffith bleibt, erfährt in einem «Epilogue 1948—1958» eine (allerdings etwas summarische) Abrundung. Eine Zusammenstellung der nach Ansicht des Verfassers wichtigsten Filme der Vergangenheit (mit den Namen der Filmschaffenden), ein Vokabular mit den hauptsächlichsten Fachausdrücken, ein kurzes Literaturverzeichnis sowie ein über vierzig Seiten umfassender alphabetischer Index machen das Buch Rothas zu einem äußerst nützlichen Werk der Konsultation und Meinungsbildung.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Willy, der Privatdetektiv. Regie: Rudolf Schündler, 1960; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Willy Millowitsch wird Kriminalspezialist — in einer aufgewärmten, ohne Geist und Witz verfilmten Komödie. (II)